

# «Viele wissen gar nicht, was eine Krankenkasse ist»

Das Kompetenzzentrum für Integration (Komin) organisiert sogenannte Männerrunden, bei denen Unklarheiten von Immigranten zum Schweizer Alltag geklärt werden sollen.

von Jamina Straub

**E**s gibt viele Dinge, über die Männer gerne diskutieren, zum Beispiel Autos, Fussball oder Frauen. Etwas andere Gesprächsthemen sollen aber in den neu eingeführten Männerunden des Kompetenzzentrums für Integration (Komin) diskutiert werden.

Kürzlich hiess es in einem Ausschreiben des Komin, dass diverse Gesprächsmoderatoren für sogenannte Männerrunden gesucht werden. «Wir wollen das Angebot erweitern», erklärt Projektleiter Sayed Fakhri. Bei den Männerrunden sollen Immigranten die Möglichkeit haben, mit weiteren Männern über wichtige Themen, mit denen man im Schweizer Alltag konfrontiert wird, zu sprechen. Der

Moderator soll dieses Gespräch anführen und leiten. «Diskutiert werden Themen wie Krankenkasse, Berufswahl, Steuern oder Schulsystem», erklärt Fakhri. Dies seien wichtige Dinge für Immigranten, über welche sie teilweise kaum oder gar nicht Bescheid wissen. «Viele Immigranten wissen gar nicht, was eine Krankenkasse ist und was sie macht.»

## Moderatoren werden geschult

Die Treffen organisieren soll jeweils der Moderator selbst. Meist treffen sich die Männer an einem öffentlichen Ort, wie zum Beispiel in einem Restaurant oder Café. Um möglichst viele Informationen weitergeben zu können, werden die Moderatoren fachgerecht geschult. Bei der Einschulung werden neben Grundwissen über

das zu diskutierende Thema auch Diskussionstechniken vermittelt. «Ein Moderator muss das Gespräch lenken können, falls beispielsweise jemand die ganze Zeit andere beim Sprechen unterbricht oder auf seiner Meinung beharrt», weiss Sayed Fakhri. Er betont, dass die Männerrunden nicht da seien, damit über Freizeitthemen wie Autos oder Fussball gesprochen wird. Deshalb werden die Gespräche auch nicht auf Deutsch geführt, sondern in der jeweiligen Muttersprache der Diskutierenden. «Im Vordergrund steht nicht, dass die Teilnehmenden Deutsch lernen, sondern wichtige Informationen über das Schweizer Leben erhalten», erklärt der Projektleiter. «Natürlich ist es bei der Integration aber ebenfalls sehr wichtig, dass die Asylsuchenden auch Deutsch lernen.» Dies habe aber

bei den Gesprächsrunden keine Priorität.

## Noch einige Moderatoren gesucht

Gesucht werden Moderatoren, deren Muttersprache entweder Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Russisch, Serbokroatisch, Somali, Spanisch oder Tamilisch ist. Es sei wichtig, dass die Moderatoren auch einen Bezug zu ihrer Schweizer Heimat mitbringen und wenn möglich ebenfalls im Kanton Schwyz leben. «Wir erwarten nicht, dass der Moderator unheimlich viel Zeit investiert. Anfangs reicht es aus, wenn er ein- bis zweimal pro Jahr eine Gesprächsrunde leitet.» Vom Projekt erhofft sich das Komin, Immigranten schneller beim Integrationsprozess zu helfen und gleichzeitig Kontakt mit Gleichgesinnten zu knüpfen.